

Bock greift Bahr heftig an

Schultausch: Ratsherren streiten sich um Fakten

WILDESHAUSEN ▪ Der Wildeshauser Ratsherr Uwe Bock (Piraten) wirft FDP-Politiker Marko Bahr vor, falsche Fakten zur Debatte um den Tausch von Hunte- und St.-Peter-Schule in der Kreisstadt zu verbreiten. „Ist er jetzt schon an Demenz erkrankt?“, schreibt Bock. „Dass gerade Bahr sich darüber aufregt, dass die Stadtkassen leer sind und es zu viele Nachwahlgeschenke gegeben hat (wir berichteten), ver dreht komplett die Tatsachen, dass er und seine FDP erst im Dezember vergangenen Jahres, ihre Stimme für den Haushalt abgegeben haben“, so Bock. Die Grünen und er selbst hätten hingegen gegen den Haushalt für 2018 gestimmt.

Bock meint: „Beide Schulen werden als Schulen betrieben. Es gibt nirgendwo einen größeren Sanierungsstau. Bei einem Tausch wären höchstens kleinere Malerarbeiten fällig.“ Zudem stünden in der Hunteschule die „meisten Räume zurzeit leer“. Schließlich sei dort Platz für 250 Schüler, es seien derzeit jedoch nur fünf Klassen mit 53 Kindern in dem Gebäude an

der Heemstraße untergebracht.

Weder seien im vergangenen Jahr neue Mädchen und Jungen an der Hunteschule aufgenommen worden, noch sei das in diesem Jahr geplant, so Bock. Und sollte es irgendwann doch dazu kommen, könnten die Schüler nach einem Umzug am Standort St.-Peter unterkommen.

Zum Bedarf der Holbeinschule betont Bock, dass zwei Klassenräume fehlen würden. „Die Förderschule hat fünf Klassen, und die St.-Peter-Schule würde acht Räume freimachen. Ich sehe da sogar noch einen Raum als Reserve“, rechnet der Pirat vor.

Zudem bezieht sich Bock in seiner Stellungnahme auf den Schuldenstand der Stadt Wildeshausen. Dieser liege bei rund 14,5 Millionen Euro. „Eine kleine zweizügige Schule mit einer kleinen Gymnastik-Halle kostet mindestens 7,5 Millionen Euro. Der Landkreis Oldenburg würde die Stadt Wildeshausen ab einer Verschuldung von 20 Millionen Euro unter eine Zwangsaufsicht stellen“, befürchtet Bock.